

Adina-Lucia Nistor: *Structura morfematică a grupului nominal în limba germană.* [Die morphematische Struktur der Nominalgruppe im Deutschen]. Editura Casa Cărții de Știință, Cluj Napoca, 2014, ISBN 978-606-17-0626-6, 282 Seiten

Doris Sava

Doz. Dr., Lucian-Blaga-Universität.

E-mail: dorissava71@yahoo.com

Abstract: Adina Lucia Nistor’s recent book focuses on standard German, viewed from the perspective of the morphemic, internalanalysis of one of the essential parts of a sentence, i.e. the nominal group (*Nominalgruppe*), in opposition to the verbal group (*Verbalgruppe*).

Key words: grammar, structuralism, nominal group, morphemics



Die jüngste Veröffentlichung der Jassyer Germanistin Adina-Lucia Nistor ist das im Klausenburger Verlag Casa Carții de Știință erschienene Buch zur morphematischen Struktur der Nominalgruppe im Deutschen. Das auch aus der langjährigen unterrichtlichen Erfahrung hervorgegangene Buch richtet sich an engere Fachkollegen (Germanisten, Linguisten, Philologen) und sprachmotivierte Laien. Die akribische, vorwiegend strukturalistisch ausgerichtete Unter-

suchung der *Nominalgruppe* geht von deren Kern (*Substantiv*), den Begleitern (*Artikel* u. *Artikelwörter*, *Adjektiv*, *Präposition*) und Stellvertretern (*Pronomen*) aus. Zur besseren Verständlichkeit wird die synchrone Darstellung der deutschen Standardsprache gelegentlich durch die diachronische Perspektive ergänzt. Die Autorin ist bemüht, über die Verdeutlichung von Sprachnormen hinaus, in den insgesamt fünf Kapiteln sprachliche Erscheinungen und ihre Besonderheiten zu erfassen und zu erklären.

Im *Vorwort* (S. 13-17) betont die Autorin die Wichtigkeit der Durchdringung der sprachlichen Tiefenstruktur im Sinne von Noam Chomsky, womit ein besseres Sprachverständnis erreicht werden kann. Adina Lucia Nistor hat dem Buch Ludwig Wittgensteins berühmte These „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“ aus dem *Tractatus logico-philosophicus* (1921) vorangestellt, um auf die Verbindung von Sprache und Logik/Denken, auf das Wahrnehmen und Verstehen der Welt durch ein Subjekt zu verweisen.

Die *Einleitung* (S. 19-58) ist der eingehenden Klärung der Begriffe *Wort*, *Wortstruktur*, *Morph*, *Morphem*, *Wortbildungsmittel* (*Komposition*, *explizite Derivation*, *Reduplikation*, *Kontamination*, *Konversion*, *implizite* und *retrograde Derivation*, *Kurzwortbildung*), *Flexionsformen* und *Flexionskategorien*, *Struktur*, *Gruppe* oder *Phrase*, *morphologische*, *syntaktische* und *semantische Kriterien zur Klassifizierung der Wortarten*, *nominale* und *verbale Kongruenz* gewidmet und behandelt Fragen der Flexion und der Wortbildungstheorie. In den folgenden fünf ausführlichen Kapiteln wird eine systematische Analyse der morphematischen Struktur des *Substantivs*, des *Artikels/der Artikelwörter*, des *Adjektivs*, *Pronomens* und der *Präposition* vorgelegt. Die kleinsten bedeutungstragenden Elemente der Sprache, die Morpheme, werden als Teile der Nominalgruppe durch Verfahren der strukturalistischen Sprachanalyse (Segmentierung und Klassifizierung) gewonnen.

Das zweite Kapitel (S. 59-98) beschreibt und klassifiziert das *Substantiv* aus semantischer, morphologischer und syntaktischer Sicht. Das dritte Kapitel (S. 99-120) geht von der Unterscheidung *Artikel* vs. *Artikelwörter* aus, wobei die attributiv gebrauchten Pronomina als Artikelwörter (Possessivartikel, Demonstrativartikel, Indefinitartikel, Interrogativartikel) zusammen mit der Negation *kein* behandelt werden. Das vierte Kapitel (S. 121-165) beschreibt die Form und den morphologisch-syntaktischen Gebrauch des *Adjektivs* und des *Zahladjektivs*. Da sich das Numerale als eine morphologisch umstrittene Wortart erweist und sowohl Adjektiv, als auch Substantiv, Adverb oder unbestimmtes Pronomen sein kann, wird es hier richtigkeithalber zu den *Zahladjektiven* gezählt. Diese neue Behandlungsperspektive der traditionellen Wortarten schließt sich somit den modernen sprachwissenschaftlichen Richtungen an.

Das fünfte Kapitel (S. 166-227) stellt Arten der substantivisch gebrauchten *Pronomina* und *Pronominaladverbien* (als Übergangsklasse zu den Präpositionen und Adverbien) vor. Der *Präposition* als Teil einer Nominalgruppe oder als Kopf einer Präpositionalgruppe ist das letzte Kapitel (S. 228-272) gewidmet, das auch eine semantische, syntaktische und morphologische Analyse einschließt. In den *Schlussfolgerungen* (S. 273) betont die Autorin, dass die morphematische Analyse einer Wortgruppe von vornherein komplex angelegt sein muss, wobei phonologische, morphologische, lexikologische, syntaktische, semantische und pragmatische Überschneidungen nicht auszuschließen sind. Eine umfangreiche und aktuelle *Auswahlbibliografie* (S. 275-282), die bekannte Wörterbücher, Nachschlagewerke, Grammatiken, Fachbücher und Aufsätze verzeichnet, rundet den Band ab.

Der Begriffsapparat geht von der traditionellen Grammatik aus und ist vornehmlich dem Strukturalismus verpflichtet. Fallweise wird auch die Terminologie der neueren dependenzialen und valenzorientierten Grammatiken berücksichtigt. Treffend

gewählte Beispiele, die auch der Alltagssprache oder der Mundart entstammen, die leserfreundliche (auch optische) Gestaltung, der verständliche Schreibstil vermögen Fachkundigen und Laien einen Einblick in die Regelmäßigkeiten des Sprachsystems zu gewähren, den Aufbau sprachlicher Strukturen zu erläutern und dazu anzuregen, über Funktionsweisen von Sprache nachzudenken. Sie lassen überdies dieses umfassende und gleichzeitig ausgeglichene Buch als gelungenes Ergebnis der Umsetzung von Erfahrung in Lehre und Forschung und der rumänischen Germanistik gelten.